

Auf Umwegen zum eigenen Kindergarten

Stadt anfangs gegen Genehmigung. „Kleine Strolche“ in Oberveischede feiern Geburtstag

Oberveischede. Beharrlichkeit und Kontinuität sicherten den Oberveischedern einen Kindergarten im Ort. Das 40-jährige Bestehen der „Kleinen Strolche“ wurde am Sonntag mit einem Tag der offenen Tür gefeiert.

Bevor sich die Besucher im Kindergarten umschaute, der nach 40 Jahren erstmals mit eineinhalb Gruppen betrieben wird, standen die Grußworte auf dem Programm. Markus Feldmann machte auf der Basis des Memorandums von Aloys Zeppenfeld deutlich, dass die Geschichte des Kindergartens im Hause Zeppenfeld begann. Im Herbst 1969 brachten Angela (†) und Aloys Zeppenfeld ihre seinerzeit vier und fünf Jahre alten Kinder täglich nach Lütringhausen in den Kindergarten. Nach einem Jahr wurde der Familie die Fahrerei zuviel. Nach Rücksprache mit weiteren Eltern beschloss Angela Zeppenfeld, die Kinder bei sich zu Hause zu betreuen.

Gratulationen

Im Zuge der Neugliederung der Gemeinden in NRW wurde vermutet, dass die Kindergartenkinder künftig mit dem Schulbus nach Rhode fahren müssten. Nachdem die Stadt Olpe zunächst nicht bereit war, in Oberveischede einen Kindergarten zu genehmigen, setzte sich der damalige Stadtverordnete Paul Sangermann ein, verhinderte den Verkauf der ehemaligen Schule und sorgte dafür, dass die Stadt Olpe bereit war, die Räume zu vermieten.

Die St. Luzia Kirchengemeinde



Der erste Kindergartenleiterin Magdalene Kähltz (r.), der jetzigen Bernadette Gastreich (oben) und den Mitarbeiterinnen liegt das Wohl der Kinder am Herzen.

FOTO: N. VOSS

wurde als Mieter gewonnen und es wurde ein Verein gegründet. Markus Feldmanns Dank galt Hubert Welzel vom Jugendamt, Bürgermeister Horst Müller, der ersten Kindergartenleiterin Magdalene Kähltz sowie den späteren Leiterinnen Monika Sangermann und Birgit Heimes. Mit Blumen würdigte Markus Feldmann auch das Engagement von Raumpflegerin Ingelore Krenz-

ler, die seit fast 40 Jahren im Dienst ist. Zum zehnjährigen Dienstjubiläum in zwei Monaten gratulierte Markus Feldmann der Kindergartenleiterin Bernadette Gastreich.

Oberveischeder Wochen

Landrat Frank Beckehoff scherzte: „Ich glaube ich habe Oberveischeder Wochen. Dorfbegehung, Kindergartenjubiläum und am Mitt-

woch feiern wir die Medaille im Bundeswettbewerb.“ Und weiter: „Kinder können sich nicht aussuchen, wo sie betreut werden. In den ersten Jahren sind viel Liebe und Zuneigung wichtig und dazu gehört auch der Kindergarten. Es hat sich viel getan im ehemaligen Schulgebäude.“

Bürgermeister Horst Müller sagte: „Trotz Anfangsschwierigkeiten

bin ich froh, in solch einem Haus zu stehen.“ Dass seit 2011 U3-Betreuung angeboten werde, heiße nicht den Eltern die Arbeit abzunehmen, sondern sie zu ergänzen.

„Ich wünsche mir, dass erkannt wird, dass es um die Zukunft der Kinder und des Ortes geht.“

Albert Schneider, Ortsvorsteher

Ortsvorsteher Albert Schneider lobte: „Wir wissen, was wir an euch haben. Eine Bestätigung gab es schon bei der Dorfbegehung. Ich wünsche mir, dass erkannt wird, dass es um die Zukunft der Kinder und des Ortes geht.“

Gefühl der Geborgenheit

Kindergartenleiterin Bernadette Gastreich sagte, dass die Rahmenbedingungen wichtig seien, damit Kinder das Gefühl der Geborgenheit hätten. Kinder, die in Geborgenheit groß werden, helfen Oberveischede in die Zukunft. Das geht nur, wenn alle an einem Strang ziehen. Die Arbeit macht mir Spaß.“

Der Tag der offenen Tür wurde abgerundet von dem Auftritt eines Zauberers und einer Aufführung der Kinder, die natürlich im Mittelpunkt standen.

nivo